



Haus Martfeld entwickelt sich!

**Maßnahmen zur Optimierung
der Nutzung des Hauses Martfeld**

Einsparvorschläge der Fraktionen





TOP 6.3: Einsparvorschläge der Fraktionen

Pkt.4

Der Rat beauftragt die Verwaltung, für das Haus Martfeld eine optimierte Nutzungskonzeption zu erarbeiten.

Herr Gießwein verweist darauf, dass sich der Arbeitskreis Martfeld eingehend mit der Thematik befasst habe. Dessen Arbeitsergebnisse müssen mit einbezogen werden. Herr Grüntker (CDU-Fraktion) hält eine Privatisierung für sehr fragwürdig. Ebenso stellt er die Frage nach betriebsbedingten Kündigungen.

Herr Schwunk verweist auf den Kulturausschuss. Herr Grüntker stellt den Vergleich zur neustrukturierten Gebäudereinigung an. Herr Schwunk stellt klar, dass es bei der Neustrukturierung der Gebäudereinigung ebenfalls keine betriebsbedingten Kündigungen gegeben habe. Herr Stobbe sieht die Verantwortung ebenfalls beim Kulturausschuss und führt weiter aus, dass die Liegenschaft in der Verantwortung der Stadt bleiben wird.

Herr Kranz stellt die Frage, weshalb nun eine Abstimmung erfolgen solle, da über die vorherigen Punkte nicht abgestimmt wurde.

Herr Schwunk erläutert, da er keine klare Meinung zum Pkt. 4 erkennen kann, müsse eine Abstimmung erfolgen, um sicherzustellen, ob ein Arbeitsauftrag an die Verwaltung erteilt werden soll. Nach weiteren Diskussionen wird über **folgenden Prüfauftrag abgestimmt:**

Der Rat beauftragt die Verwaltung auf Basis des Ergebnisses des Arbeitskreises „Martfeld“ unter Einbeziehung der Frage der Trägerschaft eine optimierte Nutzungskonzeption zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	10
	dagegen:	7
	Enthaltungen:	-

-
Ergebnis:

Gelb	Weitere Recherchen durch die Verwaltung unmittelbar notwendig
------	---



Finanzausschuss am 24.01.2013

TOP 8.1: Einsparvorschläge der Fraktionen

Martfeld:

Frau Weidner erläutert die Folien (s. Anlage 2 zu TOP 8.1) zum Thema Martfeld. Zudem verweist Sie darauf, dass der Bericht des Arbeitskreises Martfeld noch nicht vorliegt. Herr Flühöh erläutert, dass er zugesagt habe, diesen zur nächsten Sitzung des Kulturausschusses zur Verfügung zu stellen.

Herr Schwunk lässt über den Konsolidierungsvorschlag Martfeld abstimmen.

Beschluss:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat, die Konsolidierungsbeiträge im Bereich Martfeld gemäß der Darstellung der Verwaltung (s. Präsentation) zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	10
	dagegen:	7
	Enthaltungen:	0

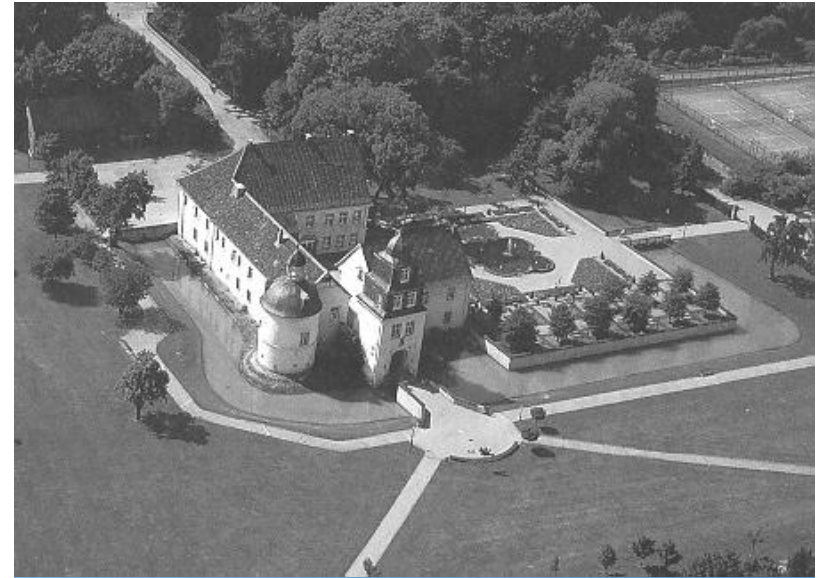
Der Rat der Stadt Schwelm hat in seiner Sitzung am 14.03.2013 die Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen.



Haus Martfeld

Das Rittergut Haus Martfeld, am östlichen Rand der Stadt Schwelm gelegen, ist aus einer mittelalterlichen kleinen Wasserburg hervorgegangen. Das als Kleinfestung erbaute „Feste Haus“ war in seinem Ursprung ein militärischer Kontrollpunkt und Offenhaus des Landes- und Lehnsherrn.

Erste urkundliche Erwähnungen sowie archäologische Funde datieren die älteste Anlage ins 14. Jahrhundert. Nach heutigen Erkenntnissen befand sich etwa 80 m östlich der heutigen Anlage auf dem Hügel vor der neugotischen Kapelle eine Vorgängeranlage in Form einer Turmburg.





Haus Martfeld



Seit 1962 ist im Haus Martfeld ein regional- und stadtgeschichtliches Museum, dessen Bestände seit 1985 in einer über mehrere Stockwerke reichenden Schausammlung im Mittel- und Südflügel präsentiert werden, beheimatet.

Das ebenfalls im Südflügel untergebrachte Stadtarchiv verfügt über einen reichen Fundus an Bibliotheks- und Aktenbeständen zur Stadt- und Regionalgeschichte.

- Wechselausstellungen
- Veranstaltungen (Neujahrskonzert, Kunstmarkt, Martfeld Quartett usw.)
- standesamtliche Eheschließungen
- Museumscafe + Tagungsraum im Nordflügel
- Spiel- und Sportplätze
- Spazier- und Wanderwege
- Kapelle der Freifrau Friederike v. Elverfeldt (erbaut 1860 durch Vincenz Statz)
- Kornkasten vom Hof Mennenöh (1583 erbaut und 2009 grundsaniert)





Haus Martfeld





Daten und Zahlen

2012:

- Öffnungszeiten:
Museum: 16 Std. pro Woche / Archiv: 22,5 Std. pro Woche
- 2,34 Stellen im Museum + 1,33 im Hauptarchiv
- 601 MuseumsbesucherInnen / 387 ArchivnutzerInnen
- 124 Eheschließungen + 1 Verpartnerung
- 29 Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungseröffnungen usw.)
- Kostendeckungsgrad nach Haushaltsplan:
Museum: 5,57 % / Archiv: 8,21 %
- Zuschussbedarf je Einwohner:
Museum: 8,98 Euro / Archiv: 1,85 Euro

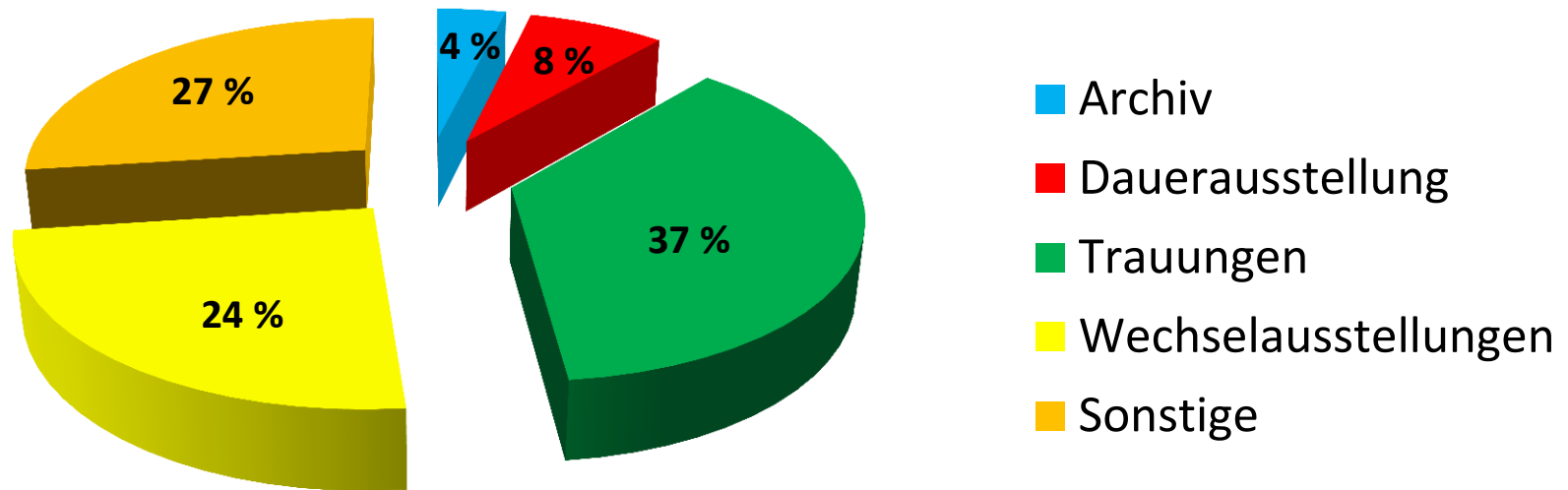




Daten und Zahlen

	2008	2009	2010	2011	2012	2008-2012	Ø 5 J.
Archiv	378	391	378	357	387	1.891	378
Dauerausstellung	953	693	822	677	601	3.746	749
Trauungen	4.550	3.520	3.939	2.786	3.446	18.241	3.648
Wechselausstellungen	2.298	2.198	2.488	3.112	2.048	12.144	2.429
Sonstige	3.175	2.793	2.107	2.708	2.570	13.353	2.671
	11.354	9.595	9.734	9.640	9.052	49.375	9.875

Verteilung der durchschnittlichen Besucherzahlen der letzten fünf Jahre





Nutzung der Räume im Südflügel + Torturm



Erdgeschoss



Maßnahmen zur Optimierung der Nutzung des Hauses Martfeld

- 1. Neukonzeption für das Archiv**
- 2. Reaktivierung des Seminarraums im Südflügel**
- 3. Verlegung + Gestaltung des Eingangsbereiches**
- 4. Verlegung der standesamtlichen Eheschließungen**
- 5. Verlegung des Leitungsbüros vom Torturm in den Südflügel**
- 6. Verlegung der historischen Bibliothek in den Torturm**
- 7. Veränderung der Museumsöffnungszeiten**
- 8. Verbesserung der Cost income ratio**
- 9. Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen**
- 10. Neukonzeption für die Dauerausstellung**



Neukonzeption für das Archiv

1. Austausch der defekten Rollregalanlage

- a) Zwischenlagerung der Bestände
- b) Ausbau und Entsorgung der defekten Anlage
- c) Aus- und Einbau der neuen intakten Anlage + Erweiterung





Neukonzeption für das Archiv

2. Unterbringung der Archivalien

1. Sichtung und Bewertung
2. aufbewahren oder vernichten
3. Lagerort klären: Haus Martfeld oder Außendepot
4. Registrierung – Erstellung einer Tektonik





Neukonzeption für das Archiv

3. Empfangsbereich des Archivs

1. Herrichtung eines Arbeitsplatzes für den Archivmitarbeiter
2. Einrichtung zweier Besucherarbeitsplätze
3. Ausstattung mit erforderlicher Technik





Neukonzeption für das Archiv

4. Digitalisierung

1. Die Digitalisierung der Archivalien soll vorangetrieben werden.
2. Erfassung der Bestände mittels Archivsoftware
3. Digitalisierung der Mikrofilme (Die Filme können z. Z. nicht genutzt werden, weil die Lesegeräte defekt sind.)
4. Zeitungsbestände sollen digitalisiert werden. Dabei sollen Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet werden.

5. LWL-Archivamt für Westfalen

Am 21.05.2013 hat eine Besprechung zur Situation und Zukunft des Stadtarchivs Schwelm mit Frau Dr. Diener-Staeckling vom LWL-Archivamt für Westfalen stattgefunden.

1. Das Außendepot erfüllt die Vorgaben für Archivlagerungsräume.
2. LWL fördert die Beschaffung von Archivregalen, von Elementen für die Rollregalanlage, von Archivsoftware, eines DINA2-Scanners und Projekte im Bereich „Archiv und Schule“
3. Frau Dr. Diener-Staeckling hat bestätigt, dass das vorgestellte Konzept gut nachvollziehbar geplant ist. Das LWL-Archivamt hat eine finanzielle und inhaltliche Unterstützung bei der Umsetzung in Aussicht gestellt.



Reaktivierung des Seminarraums im Südflügel

1. Vorübergehende Unterbringung der „Vertriebenenausstellung“
2. Aufenthaltsraum für Brautpaare und ihre Gäste
3. Raum für Vereinssitzungen
4. Aufenthaltsraum für Künstler
5. Raum für Vorträge, Seminare und museumspädagogische Angebote





Verlegung und Gestaltung des Eingangsbereiches

1. **Museumseingang und Museumsshop ins Erdgeschoss**
2. **Ausstattung mit neuem Mobiliar und neuer Präsentationstechnik**
(Tresen, Mobiliar für Museumsshop, Technik für visuelle Informationsvermittlung - Die Mittel wurden zum Etat 2014 angemeldet.)





Verlegung und Gestaltung des Eingangsbereiches

Vorteile:

1. Besucher haben einen direkten Ansprechpartner.
2. Der Eingangsbereich wird zum Entree.
3. Zusätzliche Angebote sind möglich.
4. Die Nutzbarkeit des Foyers wird verbessert – Umbauarbeiten entfallen.
5. Die neue Infrastruktur kann auch bei Veranstaltungen genutzt werden.





Verlegung der standesamtlichen Eheschließungen

1. Nach der Verlegung des Museumseingangs und des Museumsshops werden die verbliebenen Möbel in die Dauerausstellung integriert, in ein Depot überführt, verliehen oder gegebenenfalls veräußert. Foyer und Veranstaltungsraum stehen in Gänze für Wechselausstellungen, Veranstaltungen und Eheschließungen zur Verfügung.

Vorteile:

1. An den Eheschließungen können mehr Besucher teilnehmen.
2. Der Parkettboden des Barocksaals wird geschont.
3. Zusätzliche Angebote wie Livemusik (Flügel steht bereit) sind denkbar.
4. Museumsobjekte werden geschützt
5. Für Veranstaltungen stehen mehr Plätze zur Verfügung.
6. Für Wechselausstellungen stehen mehr Ausstellungsflächen zur Verfügung.





Verlegung des Leitungsbüros vom Torturm in den Südflügel

Das Büro der Leitung des Archivs und des Museums ist z. Z. im Torturm untergebracht. Archiv und Museum befinden sich im Süd- bzw. Mittelteil des Hauses Martfeld. Das Büro soll vom Torturm ins Erdgeschoss des Südflügels verlegt werden. Durch die räumliche Distanz haben sich in der Praxis Probleme im täglichen Ablauf ergeben, die zukünftig durch die Verlegung des Büros in die Mitte des Geschehens vermieden werden können.





Verlegung der historischen Bibliothek in den Torturm

Bisher ist die historische Bibliothek im Erdgeschoss des Südflügels untergebracht. Vorstellbar ist, dass, sofern sich keine statischen Hinderungsgründe ergeben, die historische Bibliothek in den Torturm verlegt wird. Vorteile ergeben sich hier insbesondere im Ablauf. Der Torturm kann separat genutzt werden. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Tagungsraum des Nordflügels, der für Veranstaltungen genutzt werden kann.





Veränderung der Museumsöffnungszeiten

Bisher:

Mittwoch, Freitag, Samstag
von 10 bis 13 Uhr

Sonntag: von 11 – 18 Uhr

feiertags geschlossen

Ostermontag: 11 – 18 Uhr

Pfingstmontag: 11 – 18 Uhr

Heimatfestwochenende

(jeweils 1 Sonntag im September)

Sonntag: 10 – 13 Uhr

Samstag vorher: 11 – 18 Uhr

Neu:

Samstag + Sonntag: von 12 bis 17 Uhr
(außer 1. und 2. Weihnachtstag)

Gruppen auf Anfrage
auch in der Woche.

Sollte sich ein dauerhafter zusätzlicher
Bedarf ergeben, ist eine Ausweitung
der Öffnungszeiten denkbar.





Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen

1. Gründung eines Fördervereins

Aufgabe des Vereins:

Unterstützung des Museums finanziell und durch ehrenamtliche Mitarbeit

Dies kann geschehen durch:

1. Akquirierung von Geldern für Neuerwerbungen und für die Realisierung von Projekten
2. Tatkräftige Unterstützung beim Aufbau von Sonderausstellungen.
3. Tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung von Aktionstagen.
4. Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

2. Gewinnung von Spenden und Sponsoring





Verbesserung der Cost income ratio

1. Minderausgaben bei 04.01.02.501200 (Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte)

Ansatz alt: 86.681 Euro - Ansatz neu: 76.681 (Verbesserung in 2013: 10.000 Euro)

(5. Änderungsliste zum Verwaltungsentwurf des Haushaltsplans 2013 vom 30.01.2013)

- Aktualisierung der Verteilung der Personalaufwendungen des Kulturbüros
- Verteilung der Personalaufwendungen „Hauswart“ auf Museum und Archiv
- Umsetzung von Personalmaßnahmen in 2013
- Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern

2. Mehreinnahmen bei 04.01.02.441100 (Mieten und Pachten)

Ansatz alt: 1.600 Euro - Ansatz neu: 3.000 Euro (Verbesserung in 2013: 1.400 Euro)

(5. Änderungsliste zum Verwaltungsentwurf des Haushaltsplans 2013 vom 30.01.2013)

- alle Nutzer (Kulturbüro, Musikschule usw.) zahlen

3. Mehreinnahmen bei 04.01.02.446100 (Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte)

Ansatz alt: 6.500 Euro - Ansatz neu: 9.900 Euro (Verbesserung in 2013: 3.400 Euro)

(5. Änderungsliste zum Verwaltungsentwurf des Haushaltsplans 2013 vom 30.01.2013)

- Erhöhung der Eintrittsentgelte
- Erhöhung der Pauschale für Eheschließungen im Haus Martfeld
- Einführung eines Entgeltes für den Besuch der Wechselausstellungen
- Zusätzliche Angebote: Seminare und Vorträge





Verbesserung der Cost income ratio

4. Minderausgaben bei 04.01.02.525500

Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens

Ansatz alt: 1.400 Euro - Ansatz neu: 1.200 Euro (Verbesserung in 2013: 200 Euro)

(5. Änderungsliste zum Verwaltungsentwurf des Haushaltsplans 2013 vom 30.01.2013)

5. Minderausgaben bei 04.01.02.528100

Aufwendungen für sonstige Sachleistungen

Ansatz alt: 2.200 Euro - Ansatz neu: 1.900 Euro (Verbesserung in 2013: 300 Euro)

(5. Änderungsliste zum Verwaltungsentwurf des Haushaltsplans 2013 vom 30.01.2013)

6. Minderausgaben bei 04.01.02.529100

Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen

Ansatz alt: 2.300 Euro - Ansatz neu: 2.000 Euro (Verbesserung in 2013: 300 Euro)

(5. Änderungsliste zum Verwaltungsentwurf des Haushaltsplans 2013 vom 30.01.2013)

7. Minderausgaben bei 04.01.02.581102 (Interne Aufwendungen IM)

Umverteilung der internen Aufwendungen IM auf Archiv und Museum

Ansatz alt: 135.300 Euro - Ansatz neu: 121.500 Euro (Verbesserung in 2013: 13.800 Euro)

Neuer Ansatz: 160.900 Euro (Verschlechterung in 2013: 39.400 Euro)

(ILV - Stand: 3. Änderungsliste - Vorlage 248/2012 vom 23.01.2013)





Neukonzeption für die Dauerausstellung

1. Ergänzung bzw. Erweiterung der Dauerausstellung mit folgenden Themen:
 1. Weltkriege
 2. Nationalsozialismus und Geschichte der Juden
 3. Geschichte der Stadt Schwelm im 20. Jahrhundert
2. Integration der „Vertriebenenausstellung“ in die Dauerausstellung
3. Nutzung neuer Medien- und Präsentationstechniken
4. Eine Sequenz der Dauerausstellung könnte für die Präsentation wechselnder Themen genutzt werden.



Weitere Maßnahmen

1. Verbesserung und Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
2. Überarbeitung des Internetauftritts
3. Entwicklung neuer Angebote / Pakete
insbesondere im Bereich der Museumspädagogik
4. Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Gastronomie
5. Entwicklung eines Konzeptes für Führungen
im Haus Martfeld und für Stadtführungen
Einbindung von Vereinen und interessierten Privatpersonen
6. Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Museen
Entwicklung gemeinsamer Projekte – gegenseitige Ausleihe von Objekten
7. Entwicklung neuer Veranstaltungen
Initiierung von Aktionstagen, die mit dem Haus Martfeld verknüpft werden.
8. Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für die Remise
9. Behinderten den Zugang und die Teilnahme ermöglichen.